

Kantonal Solothurnischer
Bienenzüchter-Verband



Jahresbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

Ich schicke gute Wünsche,

*und wünsche Ihnen ein paar Tage
Gemütlichkeit mit viel Zeit,
zum Ausruhen und geniessen
um Kraft zu sammeln für ein
neues Bienenjahr.*

*Ein Bienenjahr ohne Sorgen,
mit so viel Erfolg
wie man braucht,
um zufrieden zu sein
und nur so viel Stress,
wie sie vertragen
um gesund zu bleiben,*

*mit wenig Ärger wie möglich
und so viel Freude wie nötig,
um die 365 Tage lang
rundum glücklich zu sein.*

Vorwort	2
Traktandenliste	3
Vorstand	4
Honigobmann, Kassier, Rechnungsrev., Ehrenmitgliedern	4
Verzeichnis der Vereinspräsidenten	5
Protokoll der 102. DV in Nuglar	6
Jahresbericht des Präsidenten	8
Jahresbericht des Honigobmannes	13
Die Vereine 2010	14
Imkerinnen / Imker und Bienenvölker 2010	16
Königinnenzucht 2010	17
Tätigkeiten in den Sektionen 2010	18
Veterinärdienst / Bieneninspektoren 2010	22
Jahresbericht der Bieneninspektoren 2010	24
Rechnung 2010	31
Budget 2011	32
Schlusswort	33

103. Delegiertenversammlung

Freitag 15. April 2011, 20.00 Uhr

Restaurant zur Post
4533 Riedholz

- | | | |
|-------------------|-------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Traktanden | 01.1 | Begrüssung der Gäste, Ehrenmitglieder und Delegierten |
| | 01.2 | Totenehrung |
| | 02. | Wahl der Stimmenzähler
Genehmigung der Traktandenliste |
| | 03. | Mitteilungen |
| | 04. | Protokoll der 102. Delegiertenversammlung vom 23. April 2010 in Nuglar |
| | 05. | Berichterstattungen: <ul style="list-style-type: none">• Kantonalpräsident• Honigobmann• Bieneninspektoren |
| | 06. | Rechnungsablage 2010 |
| | 07. | Revisorenbericht |
| | 08. | Tätigkeitsprogramm <ul style="list-style-type: none">• Kt. Imkertag 4. 6. 2011 Wallierhof Riedholz• Ausstellung 28.8.2011 Wallierhof Riedholz• Aus- und Weiterbildung der Berater• Aus- und Weiterbildung der Bieneninspektoren |
| | 09. | Budget 2011 |
| | 10. | Ehrungen |
| | 11. | Verschiedenes |

Für die Delegiertenversammlung sind berechtigt:
1 - 50 = 1 Delegierte, 51 - 100 = 2 Delegierte, 101 - 150 = 3 Delegierte, u.s.w.

Der Vorstand des Kant. Solothurnischen Bienenzüchterverbandes würde sich freuen, möglichst viele Gäste, Delegierte und Ehrenmitglieder an der 100. Delegierten-Versammlung begrüßen zu dürfen und heißen Sie in Kyburg - Buchegg alle recht herzlich willkommen.

Kantonal Solothurnischer Bienenzüchter-Verband 2010

Der Vorstand:

Präsident	Tschumi	Max	4500	Solothurn
Kassier:	Lippuner	Max	4614	Hägendorf
Aktuar	Altermatt	Othmar	4245	Kleinlützel
Mitglieder:	Balzi	Beat	4145	Gempen
	Bärtschi	Urs	4632	Trimbach
	Berger	Roman	4625	Oberbuchsiten
	Cagnazzo	Sandra	4654	Lostorf
	Derendinger	Urs	2544	Bettlach
	Egger	Jakob	4582	Brügglen
	Hertner	Armin	4525	Balm b.G.
	Lüthi	Hans	4710	Balsthal
	Rieder	Kathrin	4712	Laupersdorf
	Spielmann	René	4565	Recherswil
	Vogt	Markus	4562	Biberist
Kt. Bieneninspektor	Brägger	Josef	4533	Riedholz
Kt. Honigobmann	Henzi	Peter	4143	Dornach
Honigobmann	Lüthi	Christof	4710	Balsthal
Rechnungsrevisoren	Amrein	Peter	4616	Kappel
	Lüthi	Hans	4710	Balsthal
Ehrenmitglieder	Altermatt	Othmar	4245	Kleinlützel
	Borner	Oskar	4614	Hägendorf
	Brägger	Josef	4533	Riedholz
	Hauri	Susanne	4500	Solothurn
	Tschumi	Max	4500	Solothurn
	Zeltner	Walter	4623	Neuendorf

Verzeichnis der Vereinspräsidenten 2010

1101	Solothurn – und Umgebung	Markus Vogt Altisbergstrasse 11 4562 Biberist	032 672 21 85 madavo@solnet.ch
1102	Grenchen und Umgebung	Urs Derendinger Allmendstrasse 3 2544 Bettlach	032 645 36 94 urs.derendinger@udb.ch
1103	Niederamt	Sandra Cagnazzo Kaltstrasse 3 4654 Lostorf	062 298 33 88 sandra.cagnazzo@ksa.ch
1104	Thierstein und Umgebung	Othmar Altermatt Hellacker 590 4245 Kleinlützel	061 771 02 52 o.altermatt@bluewin.ch
1105	Dorneck	Beat Balzli Seewenweg 6 4145 Gempen	061 701 48 01 b.a.balzli@bluewin.ch
1106	Kriegstetten	René Spielmann Widlibachstrasse 31 4565 Recherswil	032 675 31 17 spielmann.rs@bluewin.ch
1107	Olten	Urs Bärtschi Baslerstrasse 283 4632 Trimbach	062 293 29 06 ursbaertschi@freesurf.ch
1108	Bucheggberg	Jakob Egger Hauptstrasse 18 4582 Brügglen	032 661 13 93 eg.jakob@gmx.ch
1109	Gäu	Roman Berger Zünackerstrasse 525 4625 Oberbuchsiten	062 393 19 19 info@gartenbau-berger.ch
1110	Neu-Falkenstein	Hans Lüthi Lindhubelweg 11 4710 Balsthal	062 391 22 86 ruth.luethi@ggs.ch
1111	Hinterthal	Kathrin Rieder Rohr 111 4712 Laupersdorf	062 394 24 22 rieder.biene@bluewin.ch
1112	Mittel-Leberberg	Max Tschumi Eschenweg 19 4500 Solothurn	032 622 95 57 max.tschumi@bluewin.ch
1113	Unter-Leberberg	Armin Hertner Balmweid 14 4525 Balm	032 637 25 39 armin-hertner@bluewin.ch

**Protokoll der 102. Delegiertenversammlung,
Freitag, 23. April 2010, 20.00 Uhr, Restaurant Rebstock, Nuglar**

Traktanden

1. Begrüssung der Gäste, Ehrenmitglieder und Delegierten

Totenehrung

2. Wahl der Stimmenzähler und Genehmigung der Traktandenliste
3. Mitteilungen
4. Protokoll der 101. Delegiertenversammlung vom 17. April 2009 in Herbetswil
5. Berichterstattungen
 - Kantonalpräsident
 - Bieneninspektoren
6. Rechnungsablage 2009
7. Revisorenbericht
8. Tätigkeitsprogramm:
 - Kt. Imkertag 5. Juni 2009 Wallierhof Riedholz
 - Ausstellung 29. August 2010 Wallierhof Riedholz
 - Aus- und Weiterbildung Zuchtkursleiter u. Betriebsprüfer
 - Aus- und Weiterbildung der Bieneninspektoren

9. Budget 2010

10. Wahlen

11. Ehrungen

12. Verschiedenes

1. Kantonalpräsident Max Tschumi begrüsst alle recht herzlich zur 102. Generalversammlung im Rest. Rebstock. Speziell begrüsst er Herrn Schmid, Gemeindepräsident von Nuglar-St. Pantaleon, Willy Marti, pro natura, Erni André, Bauernverband, Probst Christian, Obstbau.

Der Präsident verliest die Entschuldigungen und die Anwesenden gedenken den Verstorbenen des vergangenen Jahres.

Beat Balzli, Präsident Dorneck, begrüsst alle so zahlreich erschienenen Delegierten, die eine wunderbare „Blustfahrt“ durch die Kirschbaumanlagen erleben durften. Er bedankt sich bei seinen Helferinnen und Helfern für die Vorbereitungen dieser DV und für die ausserordentlich schönen Tischdekorationen.

2. Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt: Peter Henzi, Hans Lüthi.

Als Tagesvicepräsident wird der Schreibende gewählt.

Die vorgeschlagenen Traktanden werden genehmigt.

3. Herr Schmid, Gemeindepräsident, stellt die Gemeinde vor. Er spricht vor allem über die vielen Obstbäume, hauptsächlich Kirschbäume, die zur Zeit in voller Blüte stehen. Heute stehen noch 5 000 Hochstammbäume, früher waren es deren 10 000. Er überbringt die besten Grüsse und Wünsche der Gemeinde, die allen Anwesenden einen Kaffee offeriert. Peter Henzi stellt eine Broschüre für Jungimker vor. Dies soll ein Gedankenanstoss, ein Vorschlag sein, wie man junge Leute für die Imkerei begeistern kann.

Kantonalpräsident informiert über die DV vom 17. April 2010 des VDRB. Alle Vorschläge wurden angenommen.

- apisuisse
- Bienengesundheitsgesetz
- neu 9 Personen im ZV.

Die nächste DV im Jahre 2011 findet am 9. / 10. April 2011 in Brig statt.

103. DV des Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverbandes 15. April 2011 Mittel-Leberberg, Restaurant Post Riedholz.

104. DV des Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverbandes im Niederamt 2012.

4. Das Protokoll der 101. Delegiertenversammlung vom 17. April 2009 in Herbetswil, wurde genehmigt und verdankt.
5. Max Tschumi erläutert seinen ausführlichen Jahresbericht und stellt das Jahresprogramm 2009 vor. Im weiteren informiert er über die PCR-Methode zur Erkennung der Sauerbrut. Der Schreibende verdankt die Arbeit des Kantonalpräsidenten und die Anwesenden bedanken sich mit einem kräftigen Applaus für die immense Arbeit.

Josef Brägger, Kantonaler Bieneninspektor informiert über folgende Punkte:

- Meldepflicht eines jeden Bienenhalters ab 01.01.2010 (im Imkerkalender ab Seite 59).
- Alle Stände müssen standortmässig aufgenommen werden.
- Jeder Bienenstand wird eine Nummer erhalten.
- Meldepflicht bei Seuchen.
- Bestandeskontrollblatt ist obligatorisch.
- Bei leeren Bienenkasten müssen die Fluglöcher geschlossen bleiben.
- Es werden Bieneninspektoren gesucht.

6. Den Delegierten wird die Rechnung 2009 präsentiert.

Aufwand	Fr. 14'143.75
Ertrag	Fr. 13'759.20
Verlust	Fr. 384.55

Vermögen per 31. 12. 2009 Fr. 27'319.40

Die vorliegende Rechnung wird von den Anwesenden genehmigt.

7. Die Revisoren beantragen der DV die Jahresrechnung unter Verdankung der geleisteten Arbeit des Kassier Max Lippuner zu genehmigen.
Mit einem kräftigen Applaus bedanken sich die Anwesenden beim Kassier und den Revisoren.
8. Kt. Imkertag 5. Juni 2010. Mit dem VWSI organisiert unser Kantonalverband ein Imkertag auf dem Walllierhof. Der Kantonalverband übernimmt die Kosten von Fr. 20.– pro teilnehmenden Imkerin oder Imker. Themen sind: Pollen, Honigverarbeitung, Gesundheit Bienen, Varroa.
- Tag der offenen Tür am 29. August 2010 anlässlich des Wallierhoftages.
- Aus- und Weiterbildung Bienenberater am 16. 01. 2010.
- Aus- und Weiterbildung Bieneninspektoren 28. 01. 2010 in Mümliswil und am 20. 03. 2010 in Zollikofen.
Das Jahresprogramm wird einstimmig genehmigt.
9. Das Budget 2010 wird genehmigt. Es wird mit einem Verlust von Fr. 1170.– gerechnet. Inzwischen hat VDRB einen Beitrag für unser 100 Jahre Kantonalverband bezahlt.
10. Es fehlen immer noch ein Vicepräsident, ein Beraterobmann und ein Zuchtobmann.
11. Tschumi Max würdigt unter diesem Traktandum die Verdienste folgender Inspektoren: Lüthi Hans, Balsthal und Grichting Reinhard, Grenchen.
12. Beat Balzli informiert über Völkerverluste im Dorneck und dass, Imker, die Bienenvölker verkaufen, die Situation schamlos ausnützen. Ihre Belegstation Holzenberg hat keine Völker mehr.
Das Präsent auf den Tischen ist als Stärkung für die Heimreise gedacht. Danke.

Erni André, Bauernverband bedankt sich für die Einladung und überbringt Grussworte. Peter Henzi informiert über eventuellen Streptomycin Einsatz in folgenden Gemeinden: Messen, Rechterswil, Grenchen, Biberist.

Der Präsident dankt am Schluss dem BZV Dorneck für die Durchführung der DV, die grossartige Gastfreundschaft und die schöne Tischdekoration.

Mit dem Schlusswort aus dem Jahresbericht beschliesst der Kantonalpräsident die 102. DV und wünscht allen eine gute Heimkehr und ein erfolgreiches Bienenjahr.

Der Aktuar



Kantonal Solothurnischer Bienenzüchter-Verband

Jahresbericht 2010

Wirtschaftsziele und Freizeit

Zum Beginn eines neuen Jahres gehören die Rechenschaftsberichte und Abschlüsse der Wirtschaft, die Hauptversammlungen und Berichte der Vereine und die Schwerpunktsetzungen über die Ziele, die gesetzt worden und hoffentlich auch erreicht worden sind. Aufschwung und Optimismus auf der einen Seite und Enttäuschung und Resignation auf der andern Seite sind auch in der Bienenhaltung vorhanden. Millionenerträgen stehen Millionenverluste gegenüber. Die grossen Gewinne der Banken vermögen nicht darüber hinwegzutäuschen, dass der Staat bestimmten Zweige der Wirtschaft finanziell unterstützen musste, so dass es nicht zu einem wirtschaftlichen Kollaps gekommen ist. Die Politiker versprechen vieles, u.a. auch, dass der wirtschaftliche Aufschwung demnächst wieder erfolgen wird. Stabilität und wirtschaftliche Erfolge kommen allen zu gute; das heisst, die Zufriedenheit am Arbeitsplatz und die Freizeit wird wieder eintreten. Die meisten Bürgerinnen und Bürger sehen darin nur eine Entlastung und eine Bereicherung der Lebensqualität und kein Problem. Sie möchten möglichst bald davon profitieren können. Freuen wir uns aber nicht zu früh, denn all diese versprochenen Erleichterungen kostet viel Geld - und Geld wird langsam rar. Und das in einer Zeit, in der Europäische Länder wie Griechenland und Irland bereits am Pfropf der EU-Kassen hängen. Die Finanz- und Wirtschaftskrise steckt in vielen EU-Staaten tief, sie ist noch nicht ausgestanden. Dies ist eine Stabilitätskrise, die uns sorgen lässt, dass Spanien - nach Griechenland, Irland und vermutlich auch demnächst Portugal - bald ebenfalls europäische Hilfe brauchen könnte, um wieder aus dem riesigen Schuldenloch zu kommen. Es gibt viele Menschen, die mit dem Verbringen der Freizeit Mühe haben; die Verarbeitung der enormen Vielfalt des Gestaltungsangebotes wird ihnen schlussendlich zum Verhängnis. Wir Imkerinnen und Imker haben da keine Mühe, die Zeit sinnvoll zu gestalten. Ich bin überzeugt, dass

niemand in unserer Mitte bereit wäre, sich von der Freizeit bei den Bienen etwas wegnehmen zu lassen. Somit sind wir Imkerinnen und Imker vielen Freizeitgestaltungen etwas voraus. Die Bienenhaltung wie die Bienenzucht ist attraktiv für alle Gesellschafts- und Bildungsschichten und birgt einen Reichtum, den sie nur mit wenigen anderen Freizeitbeschäftigungen teilt. Mit dem Bienenvolk kann mit wenig Aufwand ein Stück unverfälschter Natur mit all ihren Wundern und Geheimnissen in den menschlichen Lebensbereich hineingeholt werden.

Unsere Bienen „die Bestäuber“

Schon zu Beginn ihrer Existenz auf der Erde haben sich die Blütenpflanzen mit den Insekten verbündet. Um eines dieser Insekten, wahrscheinlich das sprichwörtlichste in diesem Zusammenhang, kommen wir auch nicht herum, wenn wir uns mit Naturkosmetik befassen: um unsere Bienen. Denn die Biene sorgt nicht nur dafür, dass sich Blütenpflanzen vermehren können. Sie wandelt viele Stoffe, die sie von ihnen im Gegenzug für ihre Befruchtungsarbeit erhält, in wertvolle Produkte um: in Honig, Wachs und Propolis. Der Honig ist als Nahrung eine aromatische, süsse und gesunde Sache. Was Bienenhonig ist, muss man wohl nicht erklären. Bienenzucht ist auch weithin bekannt. Das Bienenzuchtswachs ist der eigentliche Baustoff der Bienenzuchtzelle. Die Bienen produzieren ihren Wachs aus ihren Wachsdrüsen. Die Zuckerstoffe liefern die wichtigsten Rohstoffe zur Wachsproduktion. Reines, frisch ausgeschiedenes Bienenzuchtswachs ist weiss und verfärbt sich rasch nach dem Verbauen. Der angenehm balsamartige Duft ist auf Geruchsstoffe des Kittharzes „Propolis“ zurückzuführen. Propolis besteht aus einer Komposition pflanzlicher Stoffe, die einander in ihrer Wirkung ergänzen und potenzieren. Man nennt diese Stoffe Phytonzide. Sie werden von Pflanzen produziert und abgesondert, um die Wechselbeziehungen zwischen den Pflanzen und ihrer Umwelt in Gang zu halten. Aus der Sicht der Pflanze ist Propolis im wesentlichen ein solches Phytonzid. Es wird von den Bäumen – vor allem Buchen, Erlen und Ulmen – als Harz abgesondert und schützt verletzte Stellen dieser Bäume. Die Biene sammelt dieses Harz und reichert es mit Fermenten aus ihrem eigenen Stoffwechsel an. An sich ist Propolis ein hochwirksames Antibiotikum. Für die Bienen ist es das Hygienemittel schlechthin,

und sie verwenden es gegen Bakterien und Pilze genauso wie gegen alle anderen Fremdkörper im Bienenzuchtstock oder seinem Eingangsbereich.

Unsere Berater und die Bienenzuchtspezialisten haben auch dieses Jahr wieder viel Zeit aufgewendet, um den Imkerinnen und Imker mit Rat und Tat beizustehen, um die Bienenzuchtvölker durch das ganze Jahr gesund zu halten. Eine sorgfältige Pflege der Bienenzuchtvölker ist heutzutage sehr wichtig. Viele Pflanzen sind Insektenblütler, bei ihnen wird der zur Befruchtung der Samen notwendige Blütenpollen durch Insekten, vor allem durch unsere Honigbiene, auf die Narben der Samenanlage übertragen. Zu den Insektenblütlerpflanzen gehören vor allem auch die Obstbäume in Gärten und Hofstattanlagen. Man weiss, dass bis 80% der Obstbaumblüten von den Bienen bestäubt werden. Die Befruchtungsbiologie ist beim Obst kompliziert. Nur wenn der Obstbauer die geeigneten Sorten zusammenpflanzt, ist eine optimale Bestäubung gewährleistet. Die Obstbäume sind nämlich Fremdbestäuber, das heisst, der eigene Blütenstaub ist auf der eigenen Blüte nicht keimfähig; dies aus dem guten Grund, dass keine Inzucht entstehen kann. Nicht eingerechnet ist die Bedeutung, die die Bienen für die Erhaltung der Biodiversität leisten. Damit die Bienen immer wieder fliegen, leisten die Imkerinnen und Imker im Kanton Solothurn viele Arbeitsstunden.

Das Bienenzuchtsjahr 2010

Nach einem frühen Winteranfang im November 2009 sind im Verlaufe des Monats Januar 2010 wieder warme Temperaturen aufgetreten und die Bienenzuchtvölker sind noch rechtzeitig mit der Herbstbehandlung „Oxalsäure verdampfen“ behandelt worden. Wie immer erwarteten wir Imker im Frühling den Start der neuen Bienenzuchtsaison. Erst im Verlaufe des Monats März/April konnten bei den Bienen die ersten richtigen Kontrollen auf die Volksstärke und Gesundheit gemacht werden. Wiederum mussten leider vielenorts grosse Bienenzuchtverluste bis zu 100% gemeldet werden. Die Hauptursache dürfte wohl die Varroamilbe und der Virenbefall sein. Die Varroamilben infizieren die Bienenzuchtpuppen beim Anstechen mit den Viren. Der kühle April bremste die Entwicklung der Bienenzuchtvölker massiv. Wichtig ist es, die Bienenzuchtvölker warm einzudecken und gut zu füttern. Wenn genug Futter vorhanden ist, können sich die Völker sehr gut entwickeln. Ende April waren

die Brut- und Drohnenwaben sehr gut ausgebaut. Durch das anhaltend warme Wetter trugen die Bienen viel Pollen ein und es entstanden bereits Ende April die ersten Bienenschwärme. Als Folge der anhaltend warmen Tage im April/Mai kam eine grosse Hoffnung auf, dass dieses Jahr wieder mit einem sehr guten Frühlingshonig zu rechnen ist. Leider zeigte sich der Monat Mai von der schlechten Seite, indem es drei Wochen regnete und kalt war und die Hoffnung auf eine gute Honigernte schwand. Die ersten Juni-Tage waren für die Imker wie für die Bienen wieder sehr warm und die Bienen flogen die Obstblüten an, sodass doch noch Blütenhonig geerntet werden konnte. Durch die nassen, kalten Maitage waren die Bienenvölker sehr stark, und nach dem Kälteeinbruch sorgte auch das „Schwärmen“ wieder für Hochbetrieb vor dem Bienenstand. Zur Überraschung aller Imker kam die Waldtracht bereits ab Mitte des Monats Juni, denn nach dieser kalten Witterung hatte damit keiner gerechnet. Die Fichten und Tannen honigten in einigen Gebieten bis in den August hinein. Trotz der grossen Hitze und der stetigen Trockenheit sorgten die Bienen für einen wertvollen Waldhonig und die leeren Honigtöpfe wurden wieder einmal gefüllt. Durch die grosse Hitze und die niedrige Luftfeuchtigkeit wurde eine sehr gute Honigqualität mit einem niederen Wassergehalt geerntet. Leider war der Honig in vielen Gebieten so zäh (Melezitosenhonig), dass er schwer aus den Waben herauszuschleudern war und viele Waben beim Schleudern zerbrachen. Viele Imkerinnen und Imker suchten Rat, wie man diesen Melezitosehonig schleudern kann. Wegen seines erhöhten Melezitosegehaltes (Dreifachzucker) kristallisiert der Honig sehr oft schon in den Waben aus und lässt sich nur schwer oder gar nicht schleudern. Melezitosehonig kann meist auch bei höheren Temperaturen nicht verflüssigt werden. Melezitosehonig sollte nicht als Winterfutter in den Völkern belassen werden, da er die Verdauung der Bienen stark belastet und zu Völkerverlusten oder Ruhr im Frühjahr führen kann. Trotz des Melezitosenhonigs war das Bienenjahr 2010 im Kanton Solothurn ein gutes Honigjahr.

Bienenkrankheiten

Das Bienensterben ist nicht nur ein kantonales, sondern auch ein weltweites Phänomen, dessen Ursachen noch nicht restlos geklärt sind. Man

geht davon aus, dass eine Bienenkrankheit erst zum Ausbruch kommt, wenn äussere Faktoren einwirken. Normalerweise kann sich ein Bienenvolk mit einem guten Putztrieb und mit einem reichen Trachtangebot mit einer Vielfalt von Flora, Propolis und mit seiner Vitalität gegen eine Krankheit wehren. Daneben spielen aber auch verschiedene durch die Varroa übertragene Viren sowie die schleichende Umweltvergiftungen in der Landwirtschaft bei unseren Bienen eine entscheidende Rolle. Auch ein Futtermangel sowie eine ungenügende Varroabehandlung können die Ursache einer Schwächung der Bienenvölker sein. Störungen und Schwächungen wirken sich negativ auf die Abwehrmechanismen für Infektionskrankheiten aus und die Wahrscheinlichkeit, dass eine Krankheit ausbricht, nimmt zu. Es können aber auch schon Bakterien vom Vorjahr im Bienenstock überwintern und im Frühling bricht die Krankheit aus. Die Wahrscheinlichkeit für ein Bienenvolk zu erkranken, ist im Frühling oder im Frühsommer am grössten. Die schwachen Bienenvölker, „Serbel“, sind schon krank und müssen abgetötet werden. Die Waben von abgetöteten Bienenvölkern samt den Bienen gehören in die Kehrichtverbrennungsanlage. Die Beuten werden geputzt, gewaschen und desinfiziert. Entwickelt sich im Frühling (März/April) ein Bienenvolk weniger schnell als die anderen, oder befinden sich frühmorgens auf dem Flugbrett schlaffe, gelbbraun verfärbte Larven, besteht der Verdacht auf eine Bienenkrankheit. Man muss bei jeder Erweiterung mit Mittelwänden Ausschau halten nach Symptomen dieser Krankheit. Eine Krankheit findet man nur, wenn man intensiv danach sucht und dazu braucht es auch gute Lichtverhältnisse. Die Sauerbrut hat in den letzten Jahren in der Schweiz wie auch im Kanton Solothurn stark zugenommen. Viele Imkerinnen und Imker sind zum Teil verschont geblieben, andere wiederum sind durch diese Krankheit stark betroffen worden. Möglicherweise erkennen die Imkerinnen und Imker die klinischen Symptome der Sauerbrut zu spät und die Krankheit hat sich so stark ausgebreitet, dass die anderen Bienenvölker bereits angesteckt sind und abgetötet werden müssen. Meistens wird die Krankheit nämlich erst erkannt; wenn die Symptome sehr ausgeprägt sind und der Geruch nach Urin riecht, ist die Diagnose Sauerbrut fast schon gesichert. Eine effektive Bekämpfung beginnt bei den Kenntnissen jedes Bienenhalters.

23. April 2010: 102. Delegiertenversammlung, 4412 Nuglar

Die 102. Delegiertenversammlung fand im Restaurant Rebstock in Nuglar statt. Es haben viele Gäste sowie Delegierten (48 Personen) daran teilgenommen.

(siehe Protokoll der 102. Delegiertenversammlung)

5. Juni 2010: Kt. Solothurnischer- und VSWI-Imkertag im Bildungszentrum Wallierhof, Riedholz

Der Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband und der Verband Schweizer Wanderimker sind bemüht, die Imkerorganisationen anzuhalten, dass sich ihre Imkerinnen und Imker vermehrt der Aus- und Weiterbildung annehmen. Die Imkerei ist in den letzten Jahren durch die Ausbreitung der Bienenkrankheiten und die Bekämpfung der Varroa anspruchsvoller und aufwändiger geworden.

Damit die Imkerei im Kanton Solothurn auf einem gut fundierten Wissensstand ist, braucht es auch gut ausgebildete Imkerinnen und Imker. Bei schönem Wetter fand dieser Imkertag beim Bildungszentrum Wallierhof in Riedholz statt. Die Veranstaltung war in guter Zusammenarbeit des Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverbandes mit dem Verband Schw. Wanderimker unter idealen Voraussetzungen vorbereitet worden. Dieser Anlass war wiederum ein sehr grosser Erfolg. Die anwesenden Imkerinnen und Imker (80 Besucher) sind in vier Gruppen aufgeteilt worden. Die vier Themen lauteten dieses Jahr: wie Pollen sammeln, Gewinnung von Propolis und Gelee Royale, Varroabehandlung ohne Rückstände und die Bestäubungsimkerei.

29. August 2010: Wallierhoftag Riedholz

An diesem Sonntag hat wieder der „Tag der offenen Tür“ des Bildungszentrums Wallierhof Riedholz stattgefunden. Das Thema lautete dieses Jahr „Biodiversität entdecken“. Den Gästen wurde wiederum spannende Beiträge rund ums Thema geboten. Das Gleichgewicht der Arten ist ein Zusammenspiel wie bei einem Mobile, nimmt man einen Baustein weg, bringt dies alle anderen aus dem Gleichgewicht. In einem Demosaal wurde gezeigt, welche Rolle die Landwirtschaft mit

tels Vernetzungsprojekten bei der Erhaltung bei der Biodiversität hat. Neben der Biodiversität gab es aber auch noch vieles anderes zu entdecken wie Stangenklettern, Ackersurfen, Sich-schminkenlassen und Islandpferdreiten. Auch die Kleintierzüchter haben dieses Jahr wieder ihre Tiere ausgestellt. Beim Lehrbienenstand konnte man auch viel Wissenswertes über Bienen erfahren. Der Kantonal Solothurnische Bienenzüchterverband zeigte den vielen Besuchern nebst den Bienen mit einer Königin auch Wissenswertes über Apitherapie mit natürlichen Heilmethoden, bei welcher Bienenprodukte gezielt zur Prävention, Heilung und Genesung von Krankheiten eingesetzt werden. Den interessierten Besucherinnen und Besuchern sind Honighandsalben sowie Blüten- und Waldhonig zum Verkauf angeboten worden. Beim Aussenstand haben wir Jogurt mit Honig und Pollen zur Degustation in kleinen Portionen gratis abgegeben. Im Bienenraum stand ein Schaukasten bereit, welchen den Besuchern gefahrlos einen tiefen Blick in ein Bienenvölklein erlaubte. Durch eine Glasscheibe war es möglich, die reibungslose Zusammenarbeit der mehreren hundert Bienen zu beobachten. Den Besuchern und Besucherinnen wurde lehrreiches Wissen über die Imkerei vermittelt. Der Vorplatz und das Terrain zum Bienenhaus war uneben und für eine Ausstellung in einem Zelt nicht geeignet. Bevor ein Zelt aufgestellt werden konnte, musste vorgängig ein ebener Hartplatz beim Bienenlehrstand zur Verfügung stehen, der das Aufstellen eines Zeltes als Witterungsschutz für imkerspezifische Geräte ermöglichte. Dank diesem neuen Vorplatz haben wir dieses Jahr zum ersten Mal ein eigenes Zelt (4x6m) aufgestellt. In diesem Zelt haben wir eine kleine Festwirtschaft betrieben, damit die interessierten Besucher beim Lehrbienenstand mit den Imkern und untereinander über die Bienenzucht lamentieren und fachsimpeln konnten. Der Erfolg und die Kontakte zur Bevölkerung haben uns wieder den Mut gegeben, nächstes Jahr wieder eine Bienenausstellung zu organisieren.

Aus- und Weiterbildung der Imkerinnen und Imker

Nach wie vor liegt die Hauptaufgabe unseres Verbandes in der Aus- und Weiterbildung sowie in der Nachwuchsgewinnung, denn nur mit der Imkerei kann die Honigbiene überleben. Voller Spannung warten wir wie immer, wie sich die

Zahl der Mitglieder im laufenden Jahr entwickelt hat und ob unsere zahlreichen Anstrengungen und Bemühungen Früchte getragen haben. Interessierte Menschen gibt es genug. Unsere Aufgabe muss es sein, diese mit Sorgfalt auszubilden, ins Vereinsleben zu integrieren und über einen längeren Zeitraum intensiv zu betreuen. In den Sektionen Thierstein, Hinterthal, Olten und Mittel-Leberberg sind dieses Jahr wieder Grundausbildungskurse durchgeführt worden. 42 Imkerinnen und Imker haben den 1. Grundausbildungskurs und 24 Imkerinnen und Imker den 2. Grundausbildungskurs besucht. Neben der Nachwuchsgewinnung spielt vor allem die Bienengesundheit mit allen sie beeinflussenden Faktoren die grösste Rolle. Ich danke allen, die sich bei der Aus- und Weiterbildung unserer Imkerinnen und Imker in diesem Jahr engagiert haben.

Vorstandsitzung

Die laufenden Geschäfte wurden an zwei Vorstandsitzungen behandelt.

Vereinsfusion

Aus verschiedenen Gründen haben am 16.7.2010 im Restaurant Bellevue Lüsslingen die beiden Bienenvereine Solothurn und Umgebung 1101 (54 Mitglieder) und der Bienenverein Kriegstetten 1106 (45 Mitglieder) an einer ausserordentlichen Generalversammlung beschlossen, die beiden Vereine zu einem Bienenverein zu fusionieren. Der neu gegründete Bienenverein heisst neu 1101 Solothurn-Wasseramt. Der Präsident heisst Markus Vogt, Biberist.

Schlusswort

Die Nahrungsgrundlagen für unsere Honigbienen haben sich in den letzten Jahren verschlechtert. Blütenarmut herrscht in weiten Teilen der Landschaft und es ist eine dringende Notwendigkeit, Ausgleichsflächen zu schaffen. In der heutigen Zeit Bienen zu halten ist ein aufwendiges Hobby geworden, das Imker während fast das ganze Jahr beschäftigt. Um den hohen Anforderungen in der heutigen Zeit gerecht zu werden, braucht es aus meiner Sicht auch eine positive Grundeinstellung zur Natur und zu einem befriedigenden Hobby. Das Schlusswort, das mein Vorgänger Oskar Borner im Jahresbericht 1983 geschrieben

hat, gilt heute noch. Dieser Spruch aus dem Buch „der Bienennarr“ soll uns das kommende Bienenjahr 2011 begleiten:

*Kehr ich vom Bienenhaus zurück,
ist aufgestellt der trübe Blick.
Denn, was mir grau und schwer erschienen,
das gab ich meinen Bienen.*

*Die trugens in die Luft hinaus,
gleich allen Schmutz aus ihrem Haus.
Und was sie mir dafür gegeben,
ist neue Kraft zu frohem Leben.*

Einen aufrichtigen Dank gebührt meinen Vorstandsmitgliedern, unseren Beratern, den Betriebsprüfern und den Bieneninspektoren, die auch dieses Jahr wieder viel Zeit aufgewendet haben, um den Imkerinnen und Imkern mit Rat und Tat beizustehen. Alle setzten sich unermüdlich und mit viel Arbeit für den Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband ein. Für das kommende Jahr wünsche ich allen bei den Bienen viel Freude und Erfolg.

Der Kantonalpräsident
Max Tschumi



Solothurn 26. Dezember 2010

Kantonal Solothurnischer Bienenzüchter-Verband

Bericht des Kant. Honigobmanns für das Jahr 2010

Anfangs 2010 besuchte ich in Landquart den Kurs für Betriebsprüfer in zwei Etappen d.h. vom 22. – 24. Januar und von 12. bis 14. Februar 2010 der mit einer schriftlichen Prüfung und einem Diplom abgeschlossen wurde.

Im Berichtsjahr wurde ein neues Bildungsreglement, das diverse Änderungen vor sieht. Eine solche ist, die Anzahl der Betriebsprüfer und die Anzahl der Prüfungen pro Jahr neu geregelt werden muss.

Rückstellmuster sind neu gemäss ZBF ein 250 g Honigglas mit Originaletikette und Siegel oder anderem Gewährstreifen (Öffnungsschutz), falls kein Siegelimker. Im Berichtsjahr wurde vom VDRB, von der Imkersaison 2010 Honig für Honiganalysen von den Kantonen eingefordert worden. Wir im Kanton Solothurn konnten vier Honigproben von 147 Siegelimker 2,5 % und drei Honigproben von 582 Nicht-Siegelimker 0,5 % zur Prüfung nach Bern- Liebefeld zur Analyse geben.

Für diese Analyse haben wir von:

- Oberen Kantonsteil je eine Probe vom Siegelimker und Nicht-Siegelimker
- Unteren Kantonsteil je eine Probe vom Siegelimker und Nicht-Siegelimker
- Mittlerer Kantonsteil eine Probe von einem Siegelimker
- Schwarzbubenland je eine Probe vom Siegelimker und Nicht-Siegelimker

zur Analyse gegeben.

Die Kosten wurden vom VDRB übernommen, über das Resultat der Analyse wurden die Imker vom VDRB über den zur Verfügung gestellten Honig schriftlich informiert. Was ich sagen kann, der abgegebene Honig war durchwegs Gut.

Neu im VDRB hat Frau Margrit Bösch, aus Ebnet Kappel das Ressort Honig von Dieter Schürer

übernommen. Daneben wurde die Check-Liste für die Betriebskontrolle überarbeitet und hat an Stelle von 48 Check-Punkte noch 32 Punkte, alles was nicht ohne Labor geprüft werden kann wurde gestrichen.

Ich wende mich an dieser Stelle an alle Siegelimker der Sektionen, dass sie die Kopie der Siegelprüfung wieder einmal durchlesen und sich über die Pflichten eines Siegelimkers informieren.

Nun Wünsche ich allen Imkern alles Gute, Gesunde Völker und „e’huffe Abdecklätä“ im 2011.

Dornach, im Januar 2011

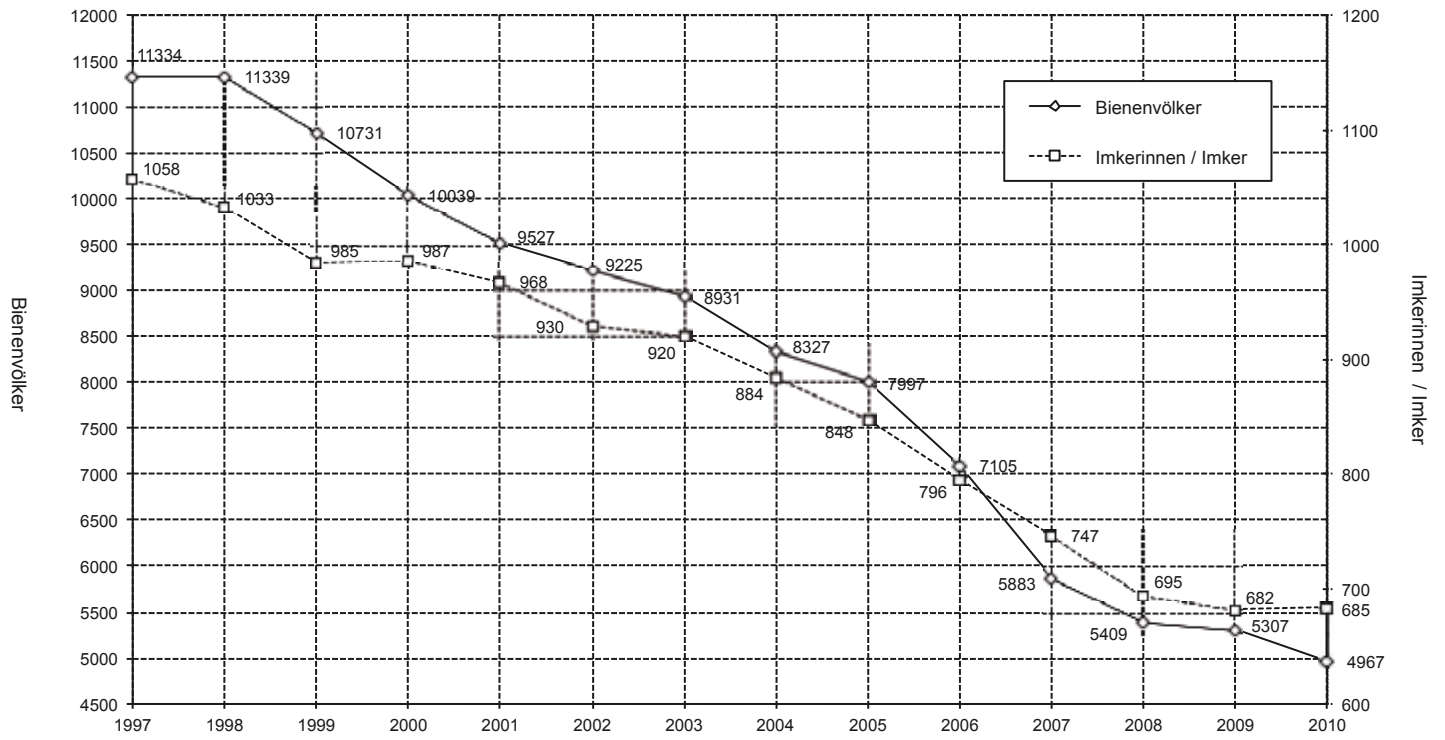
Peter Henzi

Die Vereine im Jahr 2010

	Verein	Sektionspräsident	Jahr	Mitglieder	Bienenvölker
1101	Solothurn und Umgebung	Markus Vogt Altisbergstrasse 11 4562 Biberist 032 672 21 85 madavo@solnet.ch	2010	52 Mitglieder	299 Völker
			2009	54 Mitglieder	298 Völker
1102	Grenchen und Umgebung	Urs Derendinger, Allmendstrasse 3, 2544 Bettlach 032 645 36 94 urs.derendinger@udb.ch	2010	42 Mitglieder	199 Völker
			2009	43 Mitglieder	209 Völker
1103	Niederamt	Sandra Cagnazzo, Kaltstrasse 3; 4654 Lostorf 062 298 33 88 sandra.cagnazzo@ksa.ch	2010	74 Mitglieder	580 Völker
			2009	65 Mitglieder	559 Völker
1104	Thierstein und Umgebung	Othmar Altermatt, Hellacker 590, 4245 Kleinlützel 061 771 02 52 o.altermatt@bluewin.ch	2010	71 Mitglieder	672 Völker
			2009	71 Mitglieder	703 Völker
1105	Dorneck	Beat Balzli Seewenweg 6 4145 Gempen 061 701 48 01 b.a.balzli@bluewin.ch	2010	75 Mitglieder	384 Völker
			2009	69 Mitglieder	607 Völker
1106	Kriegstetten	René Spielmann Widlibachstrasse 31 4565 Rechterswil 032 675 31 17 spielmann.rs@bluewin.ch	2010	36 Mitglieder	242 Völker
			2009	37 Mitglieder	251 Völker
1107	Olten	Urs Bärtschi Baslerstrasse 283 4632 Trimbach 062 293 29 06 ursbaertschi@sunrise.ch	2010	46 Mitglieder	305 Völker
			2009	45 Mitglieder	385 Völker
1108	Bucheggberg	Jakob Egger Hauptstrasse 18 4582 Brügglen 032 661 13 93 eg.jakob@gmx.ch	2010	72 Mitglieder	579 Völker
			2009	80 Mitglieder	600 Völker

	Verein	Sektionspräsident	Jahr	Mitglieder	Bienenvölker
1109	Gäu	Roman Berger Zünackerstrasse 525 4625 Oberbuchsiten 062 393 19 19 info@gartenbau-berger.ch	2010	53 Mitglieder	323 Völker
			2009	49 Mitglieder	335 Völker
1110	Neu-Falkenstein	Hans Lüthi Lindhubelweg 11 4710 Balsthal 062 391 22 86 ruth.luethi@ggs.ch	2010	40 Mitglieder	257 Völker
			2009	39 Mitglieder	281 Völker
1111	Hinterthal	Kathrin Rieder Rohr 111 4712 Laupersdorf 062 394 24 22 rieder.biene@bluewin.ch	2010	35 Mitglieder	273 Völker
			2009	34 Mitglieder	249 Völker
1112	Mittel-Leber- berg	Max Tschumi Eschenweg 19 4500 Solothurn 032 622 95 57 max.tschumi@bluewin.ch	2010	65 Mitglieder	385 Völker
			2009	64 Mitglieder	363 Völker
1113	Unter-Leberberg	Armin Hertner Balmweid 14 4525 Balm 032 637 25 39 armin-hertner@bluewin.ch	2010	24 Mitglieder	231 Völker
			2009	32 Mitglieder	274 Völker
	Basel		2010		71 Völker
			2009		41 Völker
	Arlesheim		2010		167 Völker
			2009		152 Völker

Imkerinnen / Imker und Bienenvölker
des Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverbandes

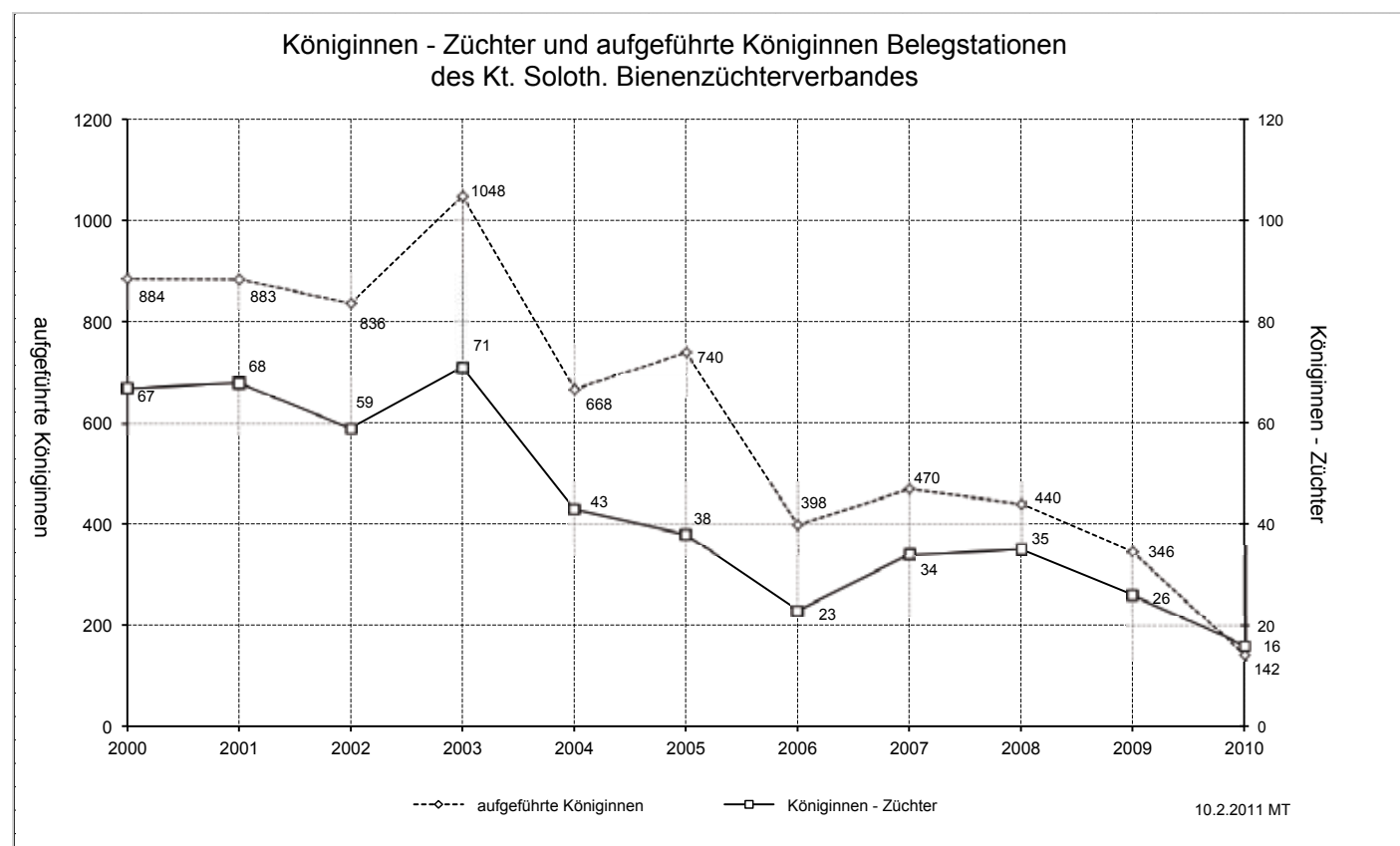


Kt. Solothurnischer Bienenzüchterverband

Königinnenzucht 2010

Nr.	Sektion	Belegstation	Bienenrasse	Aufgeführte Königinnen	Begattete Königinnen	Befruchtung %	Anzahl Züchter	Bemerkungen	Kantonal Beitrag
1103	Niederamt	Schürli	Carnica						
1104	Thierstein	Birtis	Carnica	104	70	67	6		100.-
1105	Dorneck	Holzenberg	Carnica	3	1	33	1	*	100.-
1106	Kriegsteten	Lutermoos	Mellifera						
1107	Olten	Burgerrain	Mellifera						
1108	Bucheggberg	Grabenöle	Mellifera						
1109	Gäu	Schlattbrunnen	Mellifera						
1110	Neu-Falkenstein	Neu-Falkenstein	Mellifera	0	0	0	0	**	100.-
1111	Hinterthal	Wengi	Mellifera						
1112	Mittelleberberg	Chuchigraben	Carnica	35	28	80	9		100.-
			Total	142	99	70	16		400.-

*Zucht im Aufbau **Sauerbrut



Übersicht der Kurse und Versammlungen in den Sektionen 20010

Sekt. 1100 Kantonal Solothurnischer Bienenzüchter- Verband

- Aktivitäten** Zollikofen: Aus- und Weiterbildung von Beratern und Betriebskontrolleuren
Mümliswil: Aus- und Weiterbildung von Bieneninspektoren
Kt. Imkertag zusammen mit dem Verein Schweizer Wander - Imker im Bildungszentrum
Wallierhof Riedholz. Aus- und Weiterbildung der Imkerinnen und Imker
Themen: Pollensammeln, Propolis und Gelee Royale, Bestäubungsimkerei, Varroabekämpfung
Wallierhoftag mit Sonderschau «Bienen» Lehrbienenstand Wallierhof Riedholz
Delegiertenversammlung VDRB in Affoltern am Albis
Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Nuglar
Riedholz Wallierhof, Organisation Workshop VDRB
-

Sekt. 1101 Solothurn und Umgebung Neu ab 16. Juli 2010: Solothurn-Wasseramt

- Aktivitäten** Generalversammlung in Lüsslingen
Herstellung von Krämerplatten mit H. Aebi Matzendorf
Biberist: Schreinerkurs mit M. Vogt in Biberist
Nennigkofen: Raclette-Abend
Vereinsreise nach Slowenien
ausserordentliche Generalversammlung 16.7.2010 in Lüsslingen, Fusion mit Sektion 1106

Sekt. 1102 Grenchen und Umgebung

- Aktivitäten** Selzach Generalversammlung
Bettlach Tag der offenen Tür auf dem Lehrbienenstand
Selzach Standbesuche und Messung des Honigs mit dem Refraktometer
Bettlach div. Höcks. jeden ersten Donnerstag im Monat im Rest. Marti Bettlach
Bettlach Lehrbienenstand: Ferienpass mit SchülerInnen von Selzach
-

Sekt. 1103 Niederamt

- Aktivitäten** Schönenwerd Generalversammlung
Lostorf Gartenführung in der sozialtherapeutischer Einrichtung Buechhof. Referent: J. Schüllig
Kienberg Stanbesuch beim Imker H. Gubler
Frick Standbesuch FIBL mit Thomas Amsler
Erlinsbach allg. Infoabend mit M. Meier Lostorf
Lostorf Bräteln mit Imkerfamilien.
Schönenwerd Herbstversammlung mit Vortrag: Hygiene auf dem Bienenstand. Ref. M. Tschumi

Sekt. 1104 Thierstein

Kurse 2. Teil Grundausbildungskurs mit 8 Teilnehmer. Kursleiter P. Borrer
2. Teil Grundausbildungskurs mit 8 Teilnehmer. Kursleiterin M. Waibel
Königinnenzucht-Kurs mit 8 Teilnehmer, Kursleiter O. Altermatt

Aktivitäten Generalversammlung in Fehren mit Vortrag. Maturaarbeit über Varroa. Referentin Miriam Borer
Laufen, Besuch Generalversammlung Laufenthal mit Vortrag: die Sauerbrut
Sissach, Besuch Regiovortrag: Sauerbrut. Referent P. Neumann
Liebefeld
Erschwil. Standbesuch Bienenlehrstand
Nenzlingen, Standbesuch Vereinsbienenstand Laufenthal
Fehren Höck mit Thema: Auswintern Ref. P. Borer Himmelried
Himmelried Höck mit Vortrag: Varroabekämpfung mit Ref. M. Dettli und Pius Borer
Beinwil Standbesuch Belegstation Birtis
Zwingen Höck mit Thema: Rund um den Honig Referent E. Linz
Zwingen Höck mit Thema: Sauerbrut im Kopf oder eine hygienische Völkerführung. Ref. M. Dettli
Vereinsreise nach Appenzell zu R. Wyss Zentralpräsident VDRB

Sekt. 1105 Dorneck

Aktivitäten St. Pantaleon: Generalversammlung
Seewen Instandstellungsarbeiten
Belegstation Holzenberg und Lehrbienenstand
Nuglar, Kantonal Solothurnische BZV, 102. Delegiertenversammlung
Standbesuch Hochwald bei den Imkern Fischer und Annaheim
Seewen Höck Belegstation
Holzenberg mit dem Thema: Völkerbeurteilung
Seewen Höck Bienenlehrstand mit dem Thema: Wie beurteile ich Völker. Ref. H. Degen Hölstein
Seewen Rest. Eigenhof Imkerzmorge
Gempfen «Gempfenfest» Ausstellung mit Imkerstand Öffentlichkeitsarbeiten
Hochwald Herbstversammlung mit Vortrag: Ein Leben für die Königin. Ref B. Fischer
St. Pantaleon Raclette-Abend

Sekt. 1106 Kriegstetten

Aktivitäten Horriwil: Generalversammlung ausserordentliche Generalversammlung 16.7.2010 in Lüsslingen
Auflösung der Sektion 1106 und Fusion mit der Sektion Solothurn ab 1.1.2011 existiert die Sektion 1106 Kriegstetten offiziell nicht mehr

Sekt. 1107 Olten

Kurse 2. Teil Grundausbildungskurs mit 10 Teilnehmer. Kursleiter Robert Lerch

Aktivitäten Kappel: Generalversammlung mit Vortrag, Erfassung Bienenhäuser im Kt. SO, BI P. Amrein
Kappel: Standbesuch R. Lerch
Wisen: Varroabekämpfung und Abgabe der Heilmittel. Ref. U. Bärtschi Trimbach
Kappel: Grillieren
Kappel Herbstversammlung, Thema: Vorführung/Vortrag Apiplus CH5. Ref. R. Lerch Kappel

Sekt. 1108 Bucheggberg

Aktivitäten Brittern: Generalversammlung mit DVD-Vortrag «die Sauerbrut»
Bienenhöck in Biezwil. Themen: Streptomycin, Honig, Honiggewinnung, Bienenkrankheiten
Referenten: W. Marti, J. Egger und E. Senn
Biezwil; Honigkontrolle und Wassergehaltsprüfung Blütenhonig, E. Moser und J. Egger
Aetingen: Standbesuch anschließend bräteln mit den Familien
Bienenhöck in Biezwil. Honigkontrolle Waldhonig, Wassergehalt. Ref. J. Egger und E. Moser
Brügglen, Bienenhöck mit Raclette-Essen, V. und J. Egger Brügglen
Abgabe von ApiInvert und Medikamente gegen die Varroa

Sekt. 1109 Gäu

Aktivitäten Kestenholz: Generalversammlung mit Vortrag: Hygiene und Varroa. Ref. M. Tschumi Solothurn
Kappel: Ablegerbildung. Referent R. Lerch Kappel
Oberbuchsiten: Bräteln
Standbesuche in den Gemeinden Egerkingen und Gunzgen
Neuendorf: Infostand Jubiläum Obst -und Gartenbauverein Neuendorf
Neuendorf: Höck mit Jassen und Kegeln

Sekt. 1110 Neu-Falkenstein

Aktivitäten Mümliswil: Generalversammlung
Balsthal: Ferienpass Ruth und Hans Lüthi Balsthal
Balsthal: Grillhöck bei der Belegstation

Sekt. 1111 Hinterthal

Kurse 1. Teil Grundausbildungskurs mit 8 Teilnehmer. Kursleiterin Katrin Rieder

Aktivitäten Aedermannsdorf: Generalversammlung mit Vortrag: Ablegerbildung. Referentin Kathrin Rieder
Vereinsausflug Bienen Meier Kün ten
Laupersdorf: Abgabe von Ameisensäure u. Herstellung von Krämerplatten mit H. Aebi Matzendorf
Balsthal: Vortrag Biodiversität, «Die Biene». Mit Kindern Wachskerzen herstellen.

Referenten Martin Allemann und Kathrin Rieder

Schulbesuch: Vortrag und Demo, «Superstaat Biene» Referent Kathrin Rieder

Herbetswil: Fondueplausch im Restaurant Reh

Sekt. 1112 Mittel - Leberberg

Kurse Königinnen-Kurs mit 9 Teilnehmer. Kursleiter M.Tschumi

1. Teil Grundsausbildungs-Kurs mit 17 Teilnehmer. Kursleiter Max Tschumi

2. Teil Grundsausbildungs-Kurs mit 7 Teilnehmer. Kursleiter Josef Brägger

Aktivitäten Rüttenen: Generalversammlung mit Vortrag: die Varroa. Ref. M. Tschumi Bieneninspektor

Rüttenen: 6 Standbesuche, anschliessend Höck

Langendorf und Oberdorf: 7 Standbesuche, anschliessend Höck

Vereinsreise: Besichtigung KWO Grimsel und Tropenhaus Frutigen

Riedholz: 2 Schulklassen Bienenlehrstand Wallierhof J. Brägger Riedholz

Riedholz: Ferienpass für Schulkinder Bienenlehrstand Wallierhof J. Brägger Riedholz

Riedholz: Abgabe von ApiInvert-Sirup und Thymovar/AS gegen die Varroa

Rüttenen: Instandstellungsarbeiten Belegstation Galmis Rüttenen

Sekt. 1113 Unter- Leberberg

Aktivitäten Niederwil: Generalversammlung
Flumenthal: Standbesuch mit Thema: Honigernte

Pleinge: Standbesuch mit Themen: Varroa und Waldhonig anschl. bräteln

Flumenthal: Standbesuch mit Vortrag Ablegerbildung und Varroa

Vereinsreise Vinelz: 60 Jahre BZV Unterleberberg, Bienenlehrpfad mit E. Hämmerle

Kanton Solothurn

Amt für Landwirtschaft 2010

Veterinärdienst

Dr. Doris König-Bürgi Kantonstierärztin vetd@vd.so.ch	4500 Solothurn	032 627 25 25
Dr. Otto Maissen Stv. Kantonstierarzt	4500 Solothurn	032 627 26 15
Büro Hauptgasse 72 (beim Baseltor)	4500 Solothurn	032 627 25 27
Büro Hauptgasse 72 Fax-Nr.	4500 Solothurn	032 627 25 09

Bildungszentrum Wallierhof, 4533 Riedholz

Bieneninspektorat

Josef Brägger Bildungszentrum Wallierhof	4533 Riedholz	032 627 99 77 G
Josef Brägger Bergstrasse 13 josef.braegger@gawnet.ch	4533 Riedholz	032 623 56 32 P 079 689 26 74
Stv. Max Tschumi, Eschenweg 19 max.tschumi@bluewin.ch	4500 Solothurn	079 422 50 01

Bieneninspektoren

Kontrollkreis 1 Grenchen, Bettlach, Selzach, Bellach, Lommiswil	Peter Weyermann Stv. Oelestrasse 14 2543 Lengnau	032 652 96 89 079 234 77 78
	Josef Brägger Stv. Bergstrasse 13 4533 Riedholz	032 623 56 32 079 215 92 99 josef.braegger@gawnet.ch
Kontrollkreis 2 Solothurn, Feldbrunnen, Riedholz, Flumenthal, Hubers- dorf, Kammersrohr Günsberg, Niederwil, Balm, Rüttenen, Langendorf, Oberdorf	Ulrich Burkhalter Schützenmattstr. 1 4514 Lommiswil	032 641 13 07 078 722 79 30 burkhalter63@bluewin.ch
	Max Tschumi Stv. Eschenweg 19 4500 Solothurn	032 622 95 57 079 422 50 01 max.tschumi@bluewin.ch
Kontrollkreis 3 Bezirk Bucheggberg	Willy Marti Diessbachstrasse 7 3253 Schnottwil	032 351 25 42 079 354 73 27 vwmarti@gmx.ch
	Ernst Bucher Stv. Wolfstige 22 3295 Rüti b. Büren	032 351 32 40 bucher.aschi@bluewin.ch

Kontrollkreis 4 Bezirk Wasseramt	Max Tschumi Eschenweg 19 4500 Solothurn	032 622 95 57 079 422 50 01 max.tschumi@bluewin.ch
Kontrollkreis 5 Bezirk Thal	Kathrin Rieder Rohr 111 4712 Laupersdorf	062 394 24 22 rieder.biene@bluewin.ch
	Roman Berger Stv. Zünackerstrasse 525 4625 Oberbuchsiten	062 393 19 19 079 647 72 58 info@gartenbau-berger.ch
Kontrollkreis 6 Bezirks Gäu sowie die Gemeinden Fulenbach, Gunzgen, Boningen	Marianne Zeltner Dürackerstrasse 680 4625 Oberbuchsiten	062 393 20 91 079 560 32 43 marianne_zeltner@bluewin.ch
	Roman Berger Stv. Zünackerstrasse 525 4625 Oberbuchsiten	062 393 19 19 079 647 72 58 info@gartenbau-berger.ch
Kontrollkreis 7 Olten, Trimbach, Wisen, Hau- enstein, Wangen, Rickenbach, Starrkirch-Will, Winznau, Dulli- ken, Walterswil, Kappel, Hägen- dorf	Peter Amrein Lischmatt 6 4616 Kappel	062 216 32 77 078 627 89 87 amrein.peter@bluewin.ch
	Urs Bärtschi Baslerstrasse 283 4632 Trimbach	062 293 29 06 ursbaertschi@sunrise.ch
Kontrollkreis 8 Däniken, Gretzenbach, Schönenwerd, Wöschnau, Ober- und Niedergösgen, Lostorf, Stüsslingen, Nieder- erlinsbach, Kienberg	Martin Meier Stöcklisrainstrasse 753 4654 Lostorf	ad. Interim Gesch: 062 849 17 47 Privat: 062 298 02 42 sm.meier@bluewin.ch
	Urs Bärtschi Stv. Baslerstrasse 283 4632 Trimbach	062 293 29 06 ursbaertschi@sunrise.ch
Kontrollkreis 9 Bezirk Dorneck ohne Leimenthal	Alfred Kläusler Gartenweg 2 4143 Dornach	061 701 88 01 b.klaeusler@gmail.com
Kontrollkreis 10 Bezirk Thierstein	Rudolf Saner Obere Grabenstr. 4 4227 Büsserach	061 781 25 72 rudolf.saner@bluewin.ch
Kontrollkreis 11 umfassend alle Gemeinden des Leimental, nämlich Bättwil, Hofstetten-Flüh, Metzleren-Ma- riastein, Rodersdorf, Witterswil	Othmar Altermatt Hellacker 590 4245 Kleinlützel	061 771 02 52 o.altermatt@bluewin.ch

Kantonales Bieneninspektorat Solothurn Jahresbericht 2010

Allgemeiner Stand der Bienengesundheit

Die Zahl der Imker und Bienenvölker hat auch im Jahr 2010 weiter abgenommen. In einzelnen Regionen beträgt die Abnahme bis 50 %. Der Grund für diese Entwicklung ist vor allem beim abnehmenden Gesundheitszustand der Bienenvölker zu suchen. Die Varroamilbe dürfte hier die Hauptverursacherin der grossen Völkerverluste im Winter 2009/10 sein, sie verbreitet auch die gefährlichen Viren. Nach wie vor sehen wir auch keine Verbesserung beim Befall durch die Sauerbrut, diese Brutkrankheit hat auf einzelnen Bienenständen auch zu massiven Völkerverlusten geführt, teilweise zu Totalverlusten. Das Auftreten der Sauerbrut steht auch im Zusammenhang mit der reduzierten Vitalität der Bienenvölker durch Varroabefall und Behandlungsstress.

Statistik:

1987: Imker Kt. SO 1162 Bienenvölker 13570
2010: Imker Kt. SO 721 Bienenvölker 4716
Quelle: Schw. Imkerkalender VDRB

Wenn das so weitergeht fliegen im Kanton Solothurn bald keine Bienen mehr. Obstbauern in ländlichen Regionen haben jetzt schon sehr Mühe genügend Bienenvölker für die Blütenbestäubung zu finden. Der Aufwand für die Pflege der Bienenvölker ist in den letzten 15 Jahren sehr stark gestiegen. Nur wer die absolut notwendigen Behandlungen gegen die Varroamilbe zeitgerecht und sehr exakt durchführt kann mit gesunden Bienenvölkern im Frühjahr rechnen. Zudem reagieren die Völker heute sehr viel empfindlicher auf Varroabefall als vor 15 Jahren, der Grund dürfte beim zusätzlichen Virenbefall der durch die Varroamilbe verbreitet wird zu suchen sein.

Sauerbrut

Nach wie vor breitet sich diese Bakterienkrankheit weiter aus und macht den Imkern grosse Probleme. Die Ursache der Krankheit dürfte auch in der reduzierten Widerstandskraft der Bienenvöl-

ker zu suchen sein. Mit angepasster Völkerführung, stets sehr guter Fütterung und leistungsfähigen Königinnen muss der Imker versuchen seine Völker vor Sauerbrut und anderen Krankheitserregern zu bewahren.

Bienenständeverzeichnis

Die Arbeiten zur Erfassung der Bienenstände sind weit fortgeschritten. Im Verlauf des Jahres werden den Imkern die Kontrollnummern die sie an den Bienenständen anbringen müssen zugestellt. Wenn das Verzeichnis im Internet aufgeschaltet ist, so wird das die Arbeit der Bieneninspektoren bei der Seuchenbekämpfung erleichtern.

Bienenimporte

Im letzten Jahr sind in der Schweiz verschiedene Fälle von nicht bewilligten Bienenimporten festgestellt worden. Wir raten den Imkern dringend ab solche Importe, auch ev. bewilligte zu unterlassen, zu gross ist die Gefahr, dass der sehr gefährliche Beutenkäfer eingeschleppt wird.

Bestandeskontrolle

Es wird ein weiteres mal darauf hingewiesen, dass die Imker auf ihrem Bienenstand und nicht zu Hause im Büro die Bestandeskontrolle über ihre Bienenvölker führen müssen. Das Formular kann bei den Vereinspräsidenten, Kreisbieneninspektor oder beim Kant. Bieneninspektorat bezogen werden.

Feuerbrand der Obstgehölze

Der Feuerbrand ist im Jahr 2010 witterungsbedingt nur sehr schwach aufgetreten, es musste im Kanton SO kein Honig wegen Streptomycin vernichtet werden.

Dank

Ich möchte allen Bieneninspektoren, Verbandsvereinsfunktionären für ihren grossen Einsatz im Interesse der Bienenhaltung einen grossen Dank aussprechen.

Brägger Josef
1.1.2011

Kontrollkreis 1

Jahresbericht 2010

Peter Weyermann
Oelestr. 14
2543 Lengnau

Nach dem letzten Bericht im Jahre 2007, war ich eigentlich guter Hoffnung, in Reinhard Griching einen vernetzten Nachfolger für mehr als 3 Jahre gefunden zu haben. Kann jedoch gut verstehen, dass man an Grenzen stösst bei all den Widrigkeiten welche man zu erdulden hat. Sowohl von Seite der Imker, als auch von Gesetzen und Vorschriften ohne gesunden Menschenverstand. Kommen dann noch Laborberichte dazu, welche mal negativ und mal positiv sind (wohlverstanden dieselbe Probe), dann fehlt nicht mehr viel, und das Fass ist am überlaufen.

Im Kreis 1 wurden mit den Nachkontrollen auf 20 Bienenständen 164 mal Völker geöffnet und 23 Völker wegen Sauerbrut abgeschwefelt. Wenn man den Liebefelder-Kreis noch dazu rechnet, wo 12 Völker abgeschwefelt wurden, dann sind es 35 Völker. (Liebefelder-Kreis = Versuchskreis von 1 Km Radius, in welchem von Max Tschumi die PCR Diagnose vertieft wurde. Auch der Test, ob 3 Bieneninspektoren reichen, um einen Melifera Imker von der Carnica Rasse zu überzeugen, wurde mit Erfolg durchgeführt.)

Gespannt bin ich auf die Resultate und Erfahrungen mit dem seit 2010 zugelassenen Desinfektionsmittel Virkon S. Wenn man den Lobeshymnen des Herstellers Glauben schenkt, wäre es eine echte alternative zur Natronlaugen Desinfektion.

Mit der Hoffnung, das angebrochene Jahr werde etwas ruhiger, verbleibe ich

Mit freundlichen Grüssen
Bieneninsp. Kreis 1
P. Weyermann

Lengnau, Februar 2011

Bieneninspektor Kreis 2

Jahresbericht 2010

Ueli Burkhalter
Schützenmattstr.1
4514 Lommiswil

Von April bis September 2010 wurde im Kreis 2 in den Gemeinden Oberdorf, Günsberg, Kammerrohr, Hubersdorf die Sauerbrut festgestellt. Die befallenen Bienenvölker wurden abgeschwefelt und in der Kebag entsorgt.

Die betroffenen Bienenstände wurden nach den Richtlinien der FAM saniert.

In der Gemeinde Oberdorf konnte die Standsperre aufgehoben werden.

In den übrigen Gemeinden werden im Frühjahr 2011 weitere Kontrollen mit Bienenentnahmen nötig sein.

Ich möchte mich bei allen Imkern für die Zusammenarbeit bedanken hoffen wir, dass die Bienenkrankheiten im 2011 weiter zurück gehen werden.

Erste Priorität ist die Hygiene im Bienenstand!!

Es wurde keine Faulbrut festgestellt.

Ich möchte mich bei Max Tschumi für seine grosse Mitarbeit im Kreis 2 recht herzlich danken.

Ich wünsche allen Imkerinnen und Imkern ein erfolgreiches 2011.

Mit freundlichen Grüssen
U. Burkhalter
Lommiswil, im Dezember 2010

Kontrollkreis 3 Bucheggberg

Jahresbericht 2010

Bieneninspektor Willy Marti
Diessbachstrasse 7 Telefon 032 351 25 42
3253 Schnottwil 079 354 73 27

Faulbrut	Keine Meldung
Sauerbrut	In unserem Kontrollkreis waren auf 11 Ständen 16 Völker von Sauerbrut befallen und wurden vernichtet. Insgesamt wurden 30 Bienenstände und 88 Völker kontrolliert. Nachkontrollen: Befund Negativ
Tracheenmilben	Keine Meldung
Varroatose	Keine Meldung über Völkerverluste durch Varroa.
Feuerbrand	keine Meldung

Ich danke Ernst Bucher, Bieneninspektor Kreis 3 für seine engagierte Mitarbeit. Ebenso Sepp Brägger und Max Tschumi für die wertvolle Mithilfe

Mit freundlichen Grüssen
Willy Marti

Kontrollkreis 4

Jahresbericht 2010

Max Tschumi Bieneninspektor
Eschenweg 19
4500 Solothurn

Die Wahrscheinlichkeit für ein Bienenvolk zu erkranken, ist im Frühling sehr gross. Im Frühjahr müssen sich die Bienenvölker gut entwickeln und eine Beobachtung der Bienenvölker auf Wachstum ist sehr wichtig. Schwache und sogenannte Serbelvölker zu pflegen bringt nichts, diese sind abzutöten. Wenn sich ein Bienenvolk nicht entwickelt, muss es ja einen Grund geben. Bei diesem Grund könnte es ja um eine Krankheit handeln. Von solchen Völkern ist kein Honigertrag zu erwarten. Für diese Schwäche können viele Ursachen wie zB; Varroamilben, Nosema, Tracheenmilben und Viren verantwortlich sein.

Bei den Varroabehandlungen haben es die Imker dieses Jahr sehr genau genommen. Trotz gutem Honigertrag haben die Imker die Varroabekämpfung bereits anfangs August begonnen und es sind gemäss Auskunft verschiedener Imker viele Varroas auf den Unterlagen gewesen. Eine Varroabehandlung muss konsequent und sehr früh durchgeführt werden.

In meinem Kontrollkreis 4 „Bezirk Wasseramt“, sind 18 (62/2009) Bienenstände kontrolliert worden, wovon bei 6 (26/2009) Bienenständen die Sauerbrut festgestellt worden ist. Es sind 53 (313/2009) Bienenvölker kontrolliert und 9 (47/2009) Bienenvölker abgeschwefelt worden.

Meine Tätigkeit als Bieneninspektor führt mich immer wieder auf Bienenstände, welche immer noch eher einer Abstellkammer als einem Bienenhaus gleichen. Oft können sich die älteren Imker nicht von altem, verrostetem und seit langem nicht mehr gebrauchtem Material trennen. Hygiene in der Imkerei beginnt mit Ordnung im Bienenhaus. Viele Imker, die letztes Jahr die Sauerbrut hatten und eine gute Sanierung machten, sind dieses Jahr von der Bienen-Krankheit verschont geblieben. Für diese grosse Anstrengung in Sachen Ordnung und Hygiene im und ums Bienenhaus danke ich den Imkerinnen und Imkern, die meine Vor- und Ratschläge konsequent umgesetzt haben.

Dem Kantonalen Veterinärdienst möchte ich meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Ich freue mich auf die angenehme Zusammenarbeit auch im neuen Jahr 2011.

Der Bieneninspektor
Max Tschumi
Solothurn, 23. Dezember 2010

Bieneninspektorenkreis 5

Jahresbericht 2010

Rieder Kathrin
Im Rohr 111
4712 Laupersdorf

Mein erstes Bieneninspektorinnen- Jahr war sehr turbulent gewesen.

Ich wurde schon bald im Frühling von Imkern angerufen, weil etwas mit Ihren Bienen nicht stimmt. In einem Fall war der ganze Stand kahlgefliegen, wo ich stark vermute, dass die Varroabehandlung nicht mehr ausreichend war. Danach ging es sportlich los mit der Sauerbrut.....

Ich besuchte 45 Bienenstände, kontrollierte 209 Völker, wovon 17 Bienenstände Sauerbrut pos. anzeigten. 53 Völker mussten abgeschwefelt werden, und nach Vorschrift wurde der Bienenstand saniert.

Lüthi Hans von Balsthal, aber auch Brägger Sepp, aben mich tatkräftig unterstütz bei den Kontrollen. Ich danke beiden sehr für Ihre Mithilfe.

Die meisten Sauerbrutfälle sind entdeckt worden, weil die Bienenhäuser in ein Sperrgebiet gelangten und kontrolliert werden mussten.

Auch stellte ich fest, dass die Imker die Sauerbrut noch nicht erkennen, oft auch zu lange schwache Völker versuchen am Leben zu erhalten, Varroabehandlungen vernachlässigten, Futterwaben von verstorbenen Völker aufbewahrten und verfütterten oder Futtermangel vorherrschte. Was sicher eine ganz falsche Strategie ist.

Was es für Konsequenzen das Ganze hat, wie die Sanierungsmassnahmen, Betriebsumstrukturierung, Hygieneaufklärung, brachte manchen Imker sehr zum Nachdenken. Ich stolz bin, wie die Imker mitgemacht haben.

Es ist wichtig, dass wir als Bieneninspektor eine gute Basis mit den Imker pflegt, um die Sauerbrut und alle anderen Problemen miteinander angehen können. Nur so haben wir eine Chance für die Zukunft. Wir haben eine beratende, und präventive Funktion, die ganz wichtig ist.

Ich bin gespannt, wenn ich die 17 Bienenstände in diesem Frühling kontrolliere, wie es weitergeht.

Für das Vertrauen, Mitarbeit und Unterstützung bedanke ich mich bei Brägger Sepp, Tschumi Max, Lüthi Hans, und natürlich dem Kant. Veterinärdienst Frau Bürgi.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüssen

Kathrin Rieder

Kontrollkreis 6

Gäu inkl. Fulenbach und Gunzgen

Jahresbericht 2010

Marianne Zeltner
Zünackerstrasse 617
Bieneninspektorin

Im Gegensatz zum Jahr 2009 gab es in diesem Jahr leider wieder viel zu tun. Auch unser Verein hatte z.T. hohe Völkerverluste durch den Winter 09/10 zu verzeichnen.

Bereits Ende März wurde der erste Verdachtsfall in Sachen Sauerbrut aus Egerkingen gemeldet. 1 Woche später ging es in Härkingen weiter. Dann kam Niederbuchsiten und Gunzgen (Allmend) dazu. Anfangs Juni bekam ich die Meldung aus Oensingen. Leider bestätigte sich bei der Kontrolle auch dieser Verdacht. Bei der nachfolgenden Kontrolle der umliegenden Imker wurden noch 2 weitere Stände gefunden. Auch in Wolfwil wurde 1 Stand gemeldet und bei der Kontrolle kam noch ein zweiter Stand dazu.

Gleichzeitig kam die Meldung aus dem Kanton Aargau. Somit mussten fast alle Bienenstände auf dem Gemeindegebiet von Fulenbach in die Kontrolle miteinbezogen werden. Diese Stände waren dann aber alle negativ, welch positive Nachricht zwischen all den anderen. Aber in Fulenbach währte die Freude nicht lange, Ende Juni gab es auch dort einen befallenen Stand.

Bei den Nachkontrollen gab es Stände, die nach der 2-monatigen Frist als saniert/gesund freigegeben werden konnten und bei anderen Ständen ging ich bis zu 3 Mal vorbei, bis es endlich Ruhe gab. Diese Stände werden im Frühling mit be-

sonderer Aufmerksamkeit nachkontrolliert. Woran es lag, kann ich nicht nachvollziehen. Ich habe nicht das Gefühl, dass es am falschen/ungründlichen Putzen liegt, ich vermute eher den weiteren Gebrauch von Futterwaben/Honigwaben und das späte Melden. Keinen Fall gab es in Neuen-dorf und Gunzgen. Die Futterreserven mussten nirgends bemängelt werden. Auch der Varroa-Druck war dieses Jahr nicht so deutlich zu spüren wie das Jahr zuvor. Melizitose-Honig wurde nur von vereinzelten Imkern gemeldet.

Ein Dankeschön an die Imker in meinem Kreis für das entgegengebrachte Vertrauen und die Mithilfe zum Wohle unserer Bienenvölker.

An dieser Stelle bedanke ich mich auch bei Sepp Brägger für seine Mithilfe bei „schwierigen Fäl-
len“ (jeder Art) oder bei administrativen Fragen. Max Tschumi danke ich für seine wertvolle Arbeit mit den verschiedenen Labors/Forschern und Behörden. Es tut gut zu wissen, ein solches Team im Rücken zu haben.

Kurzbericht über die Schwarmstation Schlattbrunnen in Oberbuchsiten:

„Sämtliche fremde Schwärme sind abzutöten“

Mit diesem Satz konnte ich mich nie anfreunden. Auf der einen Seite beklagen wir im Winter Völkerverluste und im Frühling, wenn vitale Völker sich vermehren, müssen wir Imker sie wieder abschweifeln. Wieso diesen „zukünftigen“ Völkern keine zweite Chance geben?

Nach diversen Abklärungen und dem Einverständnis von Sepp Brägger und unserem Verein funktionierte ich unsere ehemalige Zuchtstation in eine Schwarmstation um. In der Zeit vom 18. Mai bis 30. Juni wurden 12 Schwärme mit einem Gewicht zwischen 500 g und 2,3 kg eingeliefert. Alle Schwärme kamen auf neue Mittelwände und wurden mit Futtersirup gefüttert. Der kleinste Schwarm wurde nach 2 Wochen mit einem anderen etwas kleineren Schwarm vereint. 1 Schwarm suchte nach 2 Wochen (??!!) wieder das Weite, dabei hinterliess er wunderschön ausgebaute Waben mit bilderbuchmässig angelegtem Futterkranz, aber kein Nest. Insgesamt konnten aber 10 Schwärme zu schönen Völkern herangezogen werden. Da ich so viele Sperrkreise hatte, konnte ich die Völker nicht wie geplant bis Mitte Juni freigeben. Bei drei Völkern wurden anfangs Juli Honigwaben zum Ausbauen gegeben, welche

sich zu meiner Freude auch noch füllten. Bis Ende September konnten alle Völker an interessierte Vereinsmitglieder verkauft werden. 2010 sah ich als Versuchsjahr. Bei positiver Rückmeldung aus dem Verein würde ich auch gerne im 2011 wieder die Schwarmstation einrichten und durchführen.

Marianne Zeltner

Bieneninspektor Kreis 7 Jahresbericht 2010

Amrein Peter
Lischmatt 6
4616 Kappel

Das Jahr 2010 war am Anfang geprägt von der Aufnahme der Bienenstände, was zum Teil etwas mühsam war. Grund dafür war die teilweise Interesselosigkeit der Imker diesem Thema gegenüber.

Dafür darf man das Jahr 2010 in unserem Kontrollkreis als ein ruhiges Jahr bezeichnen. Auf lediglich 2 Bienenständen wurde Sauerbrut festgestellt.

Gehen wir aber an den Anfang zurück. Nachdem die Nachkontrolle in Winznau ein Negatives Ergebnis ergab konnte im Frühjahr zur rechten Zeit die Sperre aufgehoben werden. Dadurch war das Verstellen der Bienen wieder gestattet. Danach folgte ein ruhige Zeit bis ich dann an Pfingsten auf meinem Stand ein Volk mit Sauerbrut entdeckte. Die Nachkontrolle in der Umgebung ergab weitere Fälle. Somit war das Gebiet Boningen wieder einmal mehr Sperrgebiet. Nachdem dieser Teil unseres Kontrollkreises wieder freigegeben werden konnte, wurde vom Bezirk Gösigen Alarm geschlagen. Worauf im Spätsommer in den letzten warmen Tagen die Völker in Winznau kontrolliert werden mussten. Die erfreuliche Bilanz war, kein einziger Sauerbrutverdacht resp. Fall.

In der Bilanz sieht das so aus: es wurden 14 Kontrollen an 60 Bienenvölker durch mich ausgeführt, davon lediglich 4 Völkern mit Sauerbrut. Dies entspricht 50% weniger Kontrollen und 2/3 weniger kranke Bienenvölker.

Dieser Umstand stimmt mich zuversichtlich und

ich hoffe dass wir mit der Sauerbrut immer besser umgehen können. Ein gezieltes möglichst schnelles Eingreifen ist sicher das A und O des ganzen. Dies bedeutet dass jeder Imker wachsam sein muss und wenn ein Verdacht auftritt sofort reagieren soll.

Die Varroamilbe wurden meines Wissens nur mit den empfohlenen Mitteln und Methoden von Liebefeld behandelt.

Ich möchte mich bei den betroffenen Imkerinnen und Imker für die Mitarbeit auf ihren Bienenständen herzlich bedanken, und wünsche Ihnen für das Jahr 2011 ein erfreulicherer Jahr. Ich wurde auf allen Bienenständen mit Verständnis empfangen auch wenn es manchmal schlechte Nachrichten zu verdauen gab. Diesbezüglich bin ich allen dankbar, denn nur so könne wir daran arbeiten, dass wir alle möglichst gesunde Bienen haben. Den Verantwortlichen im Kantonalen Veterinär-dienst möchte ich ebenfalls danken.

Freundliche Grüsse
Peter Amrein

Bieneninspektor Kreis 8 Jahresbericht 2010

Martin Meier
Stöcklisrainstrasse 7b
4654 Lostorf

Lostorf, im Oktober 2010

Seuchenbericht 2010

Diverse Sauerbrutfälle in unserem Vereinsgebiet sowie im angrenzenden Kanton Aargau beschäftigten mich und meinen Stellvertreter, Urs Bärtschi, von April bis Oktober.

Am 9. Mai wurde in Walterswil der erste Sauerbrutherd entdeckt und durch den Laborbericht bestätigt. Bei der anschliessenden Kontrolle der Stände im Sperrgebiet, sind drei weitere Fälle aufgedeckt worden.

Am 16. August konnte das Sperrgebiet Walterswil wieder freigegeben werden.

Dafür ist in Lostorf die Sauerbrut neu aufgeflackert. Die durchgeführten Kontrollen der umliegenden Stände im Sperrgebiet brachten keine weiteren kranken Völker zum Vorschein. Trotzdem bleibt die Sperre in Lostorf und einem angrenzenden Teil in Winznau bis auf weiteres verfügt.

Ich danke meinem Stellvertreter, Urs Bärtschi, für die Mithilfe bei der Völkerkontrolle sowie allen Imker und Imkerinnen für die kooperative Zusammenarbeit zum Wohle unserer Bienen ganz herzlich.

Mit freundlichen Grüßen
Martin Meier

Bieneninspektor Kreis 9 Jahresbericht 2010

Bieneninspektor Kontrollkreis 9
Alfred Kläusler
Im Gwänd
4143 Dornach

Dieses Jahr haben wir eine gute Honigernte gehabt und die Bienenvölker haben sich auf den Winter 2011 gut mit Proviant eingedeckt. In meinem Inspektionskreis sind dieses Jahr keine neuen anzeigepflichtigen Bienenkrankheiten gemeldet oder entdeckt worden.

Die Varroatose bleibt weiterhin ein Dauerbrenner. Ich hoffe, dass das wachsende Varroaproblem infolge resistenten Varroa-Milben von den Imkerinnen und Imker nicht auf die leichte „Schulter“ genommen wird. Leider muss ich mitteilen, dass auf einigen Bienenständen während der Winterzeit 2009/2010 wieder viele Bienenvölker leergeflogen oder eingegangen sind. Auf einem Bienenstand sind bis zu 100% eingewinterte Bienenvölker tot. Ich hoffe, dass das Varroaproblem von den Imkerinnen und Imker in Zukunft ernst genommen wird und die Varroabehandlung zur richtigen Zeit gemacht wird. Wenn die vielen Milben in der Bienenbrut zunehmen, besteht die Gefahr, dass die Schadensschwelle überschritten wird und es zu Völkerzusammenbrüchen kommt. Dies kann wiederum zu massiven Rückinvasionen auf umliegenden Bienenständen führen. Deshalb ist es notwendig, mit Hilfe von Bienengeschützten Unterlagen den Varroabefall bei den Behandlungen zu kontrollieren.

Für das kommende Bienenjahr 2011 wünsche ich allen viel Erfolg und Befriedigung am Arbeitsplatz, mit der Familie und bei den Bienen.

Für die gute Zusammenarbeit möchte ich allen Imkerinnen und Imker in meinem Inspektionskreis recht herzlich danken die sich zum Wohle unseren Bienen eingesetzt haben.

Alfred Kläusler
Dornach, den 1. November 2010

Bieneninspektor Kontrollkreis 10 Thierstein Jahresbericht 2010

Rudolf Saner-Borer
Obere Grabenstrasse 4
4227 Büsserach

Aus dem Kontrollkreis 10 sind vom vergangenen Jahr keine anzeigepflichtigen Krankheiten und Seuchen zu melden. Einige Imker klagten bereits Ende Oktober anfangs November, über grosse Völkerverluste. (Leerflug). Ich bin gespannt wie die Situation im Frühling aussieht. Die Hauptursache liegt bei der Varroamilbe und wir müssen uns Gedanken machen, ob alle gängigen Behandlungsmethoden ausreichend wirken.

Wenn nach einer Behandlung keine oder nur wenig Milben fallen, wurde falsch behandelt oder die Methode taugt nichts!

Alle unsere Bienenvölker haben die Milbe und es muss effizient behandelt werden. Oder wir haben enorme Verluste.

Für das kommende Jahr wünsche ich uns allen alles Gute und viel erfreuliche Momente bei unseren Bienen

Büsserach im Jänner 2010

Der Bieneninspektor
Ruedi Saner

Bieneninspektor Kontrollkreis 11 Leimental Jahresbericht 2010

Altermatt Othmar
Hellacker 590
4245 Kleinlützel

Erfreulicherweise hatte ich im vergangenen Jahr keine Meldungen betreffs Bienenkrankheiten erhalten. Die Imkerinnen und Imker im Leimental konnten ein weiteres Jahr ohne Vorfälle bezüglich Sauer- und Faulbrut imkern.

Die meisten Imkerinnen und Imker des Leimentals nehmen am Vereinsleben des Bienenzüchtervereins Arlesheim teil, was auch meine Arbeit wesentlich erleichtert.

Auch der Honigertrag ist recht befriedigend ausgefallen.

Die Erfassung der Bienenstände im Leimental verlief reibungslos unter der Unterstützung des Präsidenten des BZV Arlesheim Reihardt Ben, dem ich meinen grossen Dank aussprechen möchte.

Für das kommende Jahr 2011 wünsche ich allen viel Erfolg und Befriedigung mit den Familien, den Freunden und Bekannten und am Arbeitsplatz. Beim Imkern wünsche ich Euch die notwendige Erholung und Entspannung, gesunde Völker und natürlich volle Honigkessel.

Den Verantwortlichen im Kantonalen Veterinärdienst möchte ich meinen aufrichtigen Dank aussprechen und freue mich auf die angenehme Zusammenarbeit auch im neuen Jahr 2011.

Kleinlützel, 31. 10. 2010

Der Bieneninspektor

Othmar Altermatt

Kantonal Solothurnischer Bienenzüchterverband
Budget 2010 / Rechnung 2010

	Budget 2010		Rechnung 2010	
	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand
Gehälter		2'000.00		2'000.00
Vorstandsitzungen		800.00		760.00
Sitzungen und Spesen, Kt. Präsident		200.00		326.00
Porto		250.00		198.40
Büromat./ Kopien/ Briefumschläge/Taxen/Post		180.00		318.70
Revisoren / Spesen		50.00		70.00
Bauernverband/Zeitschriften		150.00		153.00
Jahresbericht		900.00		787.30
Delegierten, Ehrungen		100.00		171.10
VDRB Delegiertenversammlung Brig		100.00		150.00
Kt. -Beitrag, Fortbildungskurse		1'500.00		1'420.00
Kt. -Beitrag, Kurswesen 10%		400.00		474.00
Kt. -Beitrag, Belegstationen		400.00		400.00
Kt. -Beitrag, Lehrbienenstände		400.00		400.00
öffentliche Arbeiten, Ausstellungen		2'000.00		1'859.10
Homepage		130.00		
Mutationen, Webmaster		400.00		
VDRB-Beitrag Belegstationen	350		350.00	350.00
Tierseuchenkasse	5'307.00	5'307.00	4'967.00	4'967.00
Mitgliederbeiträge	3'400.00		3'425.00	
Zinserträge	40.00		39.50	
Plakate	0.00			
Beraterbeitrag	5'000.00		5'000.00	
Nachtr. Jubiläumsbeitrag VDRB			2'000.00	
Summe	14'097.00	15'267.00	15'781.50	14'804.60
Gewinn			-976.90	
Verlust		-1'170.00		
Saldo	14'097.00	14'097.00	14'804.60	14'804.60

Kantonal Solothurnischer Bienenzüchterverband

Budget 2011 / Rechnung 2010

Budget 2010 / Rechnung 2010	Budget 2011		Rechnung 2010	
	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand
Gehälter		2'000.00		2'000.00
Vorstandsitzungen		760.00		760.00
Sitzungen und Spesen, Kt. Präsident		300.00		326.00
Porto		200.00		198.40
Büromat./Kopien/Briefumschläge/Taxen/ Post		300.00		318.70
Revisoren / Spesen		70.00		70.00
Bauernverband/Zeitschriften		150.00		153.00
Ausserordentliche Ausgaben				
Jahresbericht		900.00		787.30
Delegierten, Ehrungen		100.00		171.10
VDRB Delegiertenversammlung Affoltern am Albis		150.00		150.00
Kt. -Beitrag, Fortbildungskurse		1'500.00		1'420.00
Kt. -Beitrag, Kurswesen 10%		400.00		474.00
Kt. -Beitrag, Belegstationen		400.00		400.00
Kt. -Beitrag, Lehrbienenstände		400.00		400.00
öffentliche Arbeiten, Ausstellungen		1'800.00		1'859.10
Homepage		130.00		
Mutationen, Webmaster		200.00		
VDRB-Beitrag Belegstationen			350.00	350.00
Tierseuchenkasse			4'967.00	4'967.00
Mitgliederbeiträge	3'400.00		3'425.00	
Zinserträge	40.00		39.50	
Plakate	0.00			
Beraterbeitrag	5'000.00		5'000.00	
Nachtr. Jubiläumsbeitrag VDRB			2'000.00	
Summe	8'440.00	9'760.00	15'781.50	14'804.60
Gewinn			-976.90	
Verlust		-1'320.00		
Saldo	8'440.00	8'440.00	14'804.60	14'804.60

Schlusswort

In der Schweiz betreiben ca. 18'000 Imker ihr Metier „Bienenhaltung“ als Hobby und nur etwa 15% davon sind Profis. Zusammen betreuen sie zusammen ca. 180'000 Bienenvölker, nur noch etwa halb so viel wie noch vor 10 Jahren. Der drastische Rückgang hat verschiedene Gründe und wird wohl weiter gehen. Schuld sind Pestizideinsätze, Umweltstress, Infektionskrankheiten wie Faul- und Sauerbrut und vor allem die Varroamilbe und die damit verbundenen Begleiterkrankungen durch Viren. Das hat zur Folge, dass nur noch gesunde und starke Bienenvölker den Winter überleben, die korrekt gegen die Milben behandelt worden sind. Es ist aber wichtig, dass jeder Imker gute Kenntnisse in der Imkerpraxis besitzt, damit auch er mit starken und gesunden Bienenvölkern einen gesicherten Honigertrag erzielen kann. Dies ist wiederum nur mit guten Zuchtköniginnen zu erreichen. Solche Bienenvölker verlangen aber eine professionelle geführte Imkerei mit entsprechend anspruchsvoller Pflege und grossem Überwachungsaufwand. Der Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband mit den Vereinen gefordert, sodass vermehrt in die Nachwuchsförderung und Ausbildungsqualität investiert wird.

Ein besonderer Dank gebührt:

- dem Hohen Regierungsrat des Kantons Solothurn
- dem Landwirtschaftsdepartement, Vorsteherin Frau Esther Gassler
- dem Bildungszentrum Wallierhof Riedholz, Vorsteher Herr Robert Flückiger
- dem Amt für Landwirtschaft, Abt. Veterinärdienst, Vorsteherin Frau Dr. Doris Bürgitschan
- den Bieneninspektoren
- den Bienenberatern
- den Vorstandsmitgliedern

Die Rolle der Bienen für die Bestäubung von Kultur- und Wildpflanzen ist von entscheidender Bedeutung. Jeder ist sich bewusst, dass es notwendig ist, die Situation zu verbessern und die kurz- und langfristigen Herausforderungen zu bewältigen, allem voran die Verluste von Bienenvölkern wettzumachen, die im laufenden Jahr infolge der verschiedenen Bienenkrankheiten wieder festgestellt worden sind.

Meinen Dank gilt all denjenigen, die sich im vergangenen Jahr unermüdlich für die Bienenzucht und unsere Organisation eingesetzt und gearbeitet haben. Möge weiterhin eine gute Zusammenarbeit das fruchtbare Gedeihen unseres Vereins gewährleisten.

Der Kantonalpräsident



Solothurn, 26. Dezember 2010